

# Quelltor – Erforsche mich Teil 2 26.01.2025

**Psalm 139,23–24 (HfA)**

**23 Durchforsche mich, o Gott, und sieh mir ins Herz, prüfe meine Gedanken und Gefühle!**

**24 Sieh, ob ich in Gefahr bin, dir untreu zu werden, und wenn ja: Hol mich zurück auf den Weg, den du uns für immer gewiesen hast!**

**Psalm 139,23–24 (NGÜ NT+PS)**

**23 Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!**

**24 Sieh, ob ich einen Weg eingeschlagen habe, der mich von dir wegführen würde, und leite mich auf dem Weg, der ewig Bestand hat!**

Das dritte Gebet in diesen beiden Versen ist ein mutiges Gebet: David betet auf gut deutsch „Decke meine Sünden auf!“

## C DECKE MEINE SÜNDEN AUF

David wurde „ein Mann nach Gottes Herzen“ genannt (siehe 1. Sam. 13,14 und Apostelgeschichte 13,22). Er war dem Willen Gottes ergeben, betete leidenschaftlich an, gab großzügig und führte mutig.

Und doch machte er Fehler - große Fehler. Wie du und wie ich war er versucht zu sündigen und traf nicht immer die richtige Entscheidung.

Selbst viele Jahre nachdem er die Güte und Kraft Gottes erlebt hatte und die meiste Zeit seines Lebens mit ihm gegangen war, machte David immer noch Fehler. Und deshalb betete er diesen gefährlichen Teil des Gebets: „**Erforsche mich, Gott... prüfe meine ängstlichen Gedanken... und schau bitte nach, ob es in mir irgendeinen falschen Weg gibt, wo ich dir Gott untreu bin**“ (Ps. 139,23-24).

**Zeige mir, ob ich etwas tue, das dein Herz beleidigt oder verletzt. Decke meine Sünden auf!**

Gottes Antwort auf so ein Gebet ist sicherlich herausfordernd. Es ist nicht leicht, denn die meisten von uns sind Meister darin, unsere falschen Handlungen zu rationalisieren. Wenn es dir wie mir geht, bist du gut darin, andere zu beschuldigen, und ebenso gut darin, sich selbst zu entschuldigen. Wir können andere auf Fehler hinweisen, und haben aber eine gute Erklärung dafür, warum wir etwas tun, was aber eigentlich nur Ausreden und Ablenkungen sind. Wir sind gut darin, das zu tun, wovor Jesus in Matthäus 7 gewarnt hat.

Wir können auf den Splitter im Auge des anderen hinweisen, während wir den Balken im eigenen Auge ignorieren.

**Wie können wir besser reflektieren, ob es da in mir irgendeinen falschen Weg gibt, wo ich Gott untreu bin?**

Ich möchte drei Dinge vorschlagen, die man reflektieren kann, wenn man mit solch einem mutigen Gebet sein eigenes Herz erforscht:

1. **Überlege, was andere über dich gesagt haben.**

Gibt es einen Bereich deines Lebens, deiner Gewohnheiten, deiner Beziehungen oder deines Handelns, den du nach Meinung anderer ändern solltest? Und ich meine dies ganz ernst: von Personen, die berechtigtes Interesse an dir haben, dass es dir wirklich gut geht! Gibt es einen Bereich in deinem Leben, der von anderen vielleicht sogar in Frage gestellt wird? Haben dir geliebte und nahe Personen ihre Sorge zum Ausdruck gebracht und dich gebeten, dir Hilfe zu suchen?

Es gibt von Professoren der Soziologie und Pädagogik folgenden Hinweis: **Wenn mehr als zwei Menschen, die man liebt und denen man vertraut, darauf hinweisen, dass man ein Problem hat, dann sollte man dieses als Problem erkennen und sich sofort darum kümmern.** Ich hatte schon öfters die Situation, wo meine Frau mich auf etwas hingewiesen hatte. Und ich dachte „Naja ein Ausrutscher!“ Dann sagte meine erste Tochter etwas zu mir und ich wurde hellhörig. Als dann meine zweite Tochter das Thema bei mir ansprach, hatte ich schon drei mir vertraute und liebe Personen. Es war an der Zeit die Sache an der Nase zu packen!

Gibt es etwas in deinem Leben, von dem Angehörige meinen, es sei ungesund oder unklug?

- Vielleicht haben dir einige gesagt, dass du viel zu viel am Handy bist, oder vor dem Fernseher auf Netflix, Prime und Apple TV.
- Vielleicht hat dir jemand unterstellt, dass du zu viel trinkst.
- Oder dass du ein Problem mit Schmerzmitteln hast.
- Vielleicht hattest du eine Pechsträhne bei der Partnersuche. Du ärgerst dich mittlerweile über das andere Geschlecht so sehr, das DIE es nicht auf die Reihe bekommen. Deine Freunde erinnern dich aber immer wieder daran, dass du zu den falschen Partnern ja sagst!

Vor einigen Jahren musste ich erkennen, dass ich Sklave meines Handys geworden war. Meine Familie wies mich immer wieder darauf hin. Bevor ich ihre liebevolle Beobachtung ernst nahm, setzte aber erst einmal meine Abwehr ein. Der Rationalisierungsexperte kam zum Vorschein:

- Was ich tue, ist wichtig. Um ein guter Pastor zu sein, muss ich für die Menschen erreichbar sein. Schließlich ist mein Handy ja mein mobiles Büro.
- Ich leite eine Kirche und meine Meinung ist wichtig. Meine Präsenz in den sozialen Medien ist ein Zeugnis von Gottes Liebe und Gnade. Ich muss unbedingt sehen, wie mein letzter Instagram-Post ankommt, und prüfen, ob es Kommentare gibt, die meine Aufmerksamkeit erfordern.
- Die Kranken brauchen den Arzt. Ich muss mich dort aufhalten, wo die Kranken sind.

Hätte mein Handykonsum ein gesundes Pensum gehabt, dann wäre dies alles legitim. Doch ich musste mir selber eingestehen, dass ich die meiste Zeit zum Vergnügen und nicht zum Dienen am Handy war.

Und es gab noch einen starken Negativeffekt: Ich folgte vielen anderen Pastoren und Leitern, um von Ihnen zu lernen. Doch tappte ich in die Vergleichsfalle: ihr Erfolg spornte mich nicht an, er nagte an meinem Selbstwert und dieser wurde immer kleiner, je mehr ich davon konsumierte. Ich zog die Reißleine und entfolgte fast allen großen Leitern und Pastoren und

selektierte sehr stark, wem oder was ich folgte. Und ich lernte einen gesunden Umgang mit dem Handy: Nicht das erste am Morgen und nicht das letzte am Abend, handyfreie Zonen im Esszimmer und Wohnzimmer, und noch ein paar andere Stellschrauben, die gedreht wurden.

Heute ist es so, dass ich manchmal mein Handy suche, weil ich vergessen habe, wo ich es abgelegt habe. Das ist keine Senilität – das ist für mich ein positives Zeichen, das mein Smart Phone in der Prio Skala meines Bewusstseins und Unterbewusstseins an eine niedrigere Stelle gerutscht ist.

**Was ist mit dir? Gibt es etwas, das andere dir versucht haben zu zeigen, das du ändern könntest – solltest - müsstest?**

**In Sprüche 12,15 (HfA) heißt es: „Ein Dummkopf weiß immer alles besser, ein Kluger nimmt auch Ratschläge an.“**

**In dem allen gab es eine große Erkenntnis: Meine Frau hat Recht! Meine Töchter haben Recht!**

Vielleicht ist es an der Zeit, innezuhalten und darauf zu hören, dass Gott durch die Menschen, die dich am meisten lieben, zu dir sprechen kann.

**2. Überlege, was du in deinem Leben rationalisiert hast. Wo du kleinen Füchsen erlaubt hast wichtiger als deine biblischen Werte zu werden.**

**Gibt es einen Bereich in deinem Leben, über den andere Bedenken geäußert haben? Und du hast dich verteidigt? „Es ist keine große Sache. Ich kann damit umgehen. So komme ich einfach zurecht. Außerdem tue ich sowieso niemandem weh. Es ist mein Leben. Wer bist du, mich zu verurteilen? Ich habe kein Problem. Mir geht es gut. Kümmere du dich um deine Themen und ich regle meine Themen.“**

Wir brauchen Gottes Hilfe, um die Sünde zu erkennen, die im Spiegel schwer zu erkennen ist. Wenn wir nicht aufpassen, können wir so enden wie die Menschen, die David in Psalm 36 beschreibt.

**Psalm 36,2–3 (HfA)**

**2 Der Gottlose wird durch und durch von der Sünde beherrscht; die Ehrfurcht vor Gott ist ihm völlig fremd.**

**3 Er bildet sich viel zu viel auf sich ein, um sein Unrecht einzusehen oder es gar zu hassen.**

Ein paar Beispiele von kleinen Füchsen, die den Weinberg verunstalten:

- Es ist nichts Falsches daran, sich Pornos anzuschauen. So viele machen es. Außerdem tue niemandem weh. (eine große Lüge an sich bei den hohen Mißbrauchszahlen in der Pornobranche)
- Ich habe kein Temperamentproblem. Ich würde dich nicht anschreien, wenn du nicht tun würdest, was DU tust. Es ist nicht meine Schuld, dass DU mich so wütend machst.
- Mein Alkoholkonsum ist kein Problem. Ich trinke nur ein paar Bier, um mich zu entspannen. Es ist nicht so, dass ich Whiskey trinke oder so. Nur am Wochenende ...

- Ich tratsche nicht. Ich kann nichts dafür, dass mir Leute Dinge erzählen. Ich gebe nur Informationen weiter, die wahrscheinlich wahr sind. Außerdem hilft es anderen, weil sie dann für die Personen beten.
- Glücksspiel ist für mich kein Problem. Es ist nur Unterhaltung. Ich kann jederzeit aufhören.
- Ich bin nicht egoistisch. Ich mag einfach schöne Dinge. Ich habe mein ganzes Leben lang hart gearbeitet. Ich verdiene ein paar gute Dinge im Leben.

König David wusste viel über Rationalisierung. Wir werden nie die genaue Geschichte erfahren, die er sich selbst erzählte, bevor er Bathseba in sein Bett nahm und dann ihren unschuldigen Ehemann Uriah ermordete, um dies zu vertuschen. (Die ganze Geschichte findest du in 2. Sam. 11-12.) Aber da er wusste, wie unser Geist funktioniert, vermute ich, dass er sich so etwas sagte, wie: *„Ich verdiene eine Auszeit. Ich habe viele Schlachten gekämpft und gewonnen. Das steht mir als König zu.“*

Als der König dann über das Dach seines Palastes schlendert, um sich zu entspannen und vielleicht an seinem Lieblingsgetränk nippt, bemerkt er ein paar Türen weiter eine schöne Frau.

*„Wow... schau dir das an. Wer ist das Mädchen auf dem Dach? Ich fühle mich ziemlich einsam. Ich würde mich über etwas Gesellschaft freuen. Ich würde sie gerne kennenlernen.“*

*Findet heraus, wer sie ist. Ich werde nichts tun. Ich brauche einfach jemanden zum Reden.“*

*Dann, nachdem er seinem Diener befohlen hatte, sie zu holen und zum Palast zu bringen, gingen seine Rationalisierungen sicherlich weiter.“*

*Sie ist einsam. Ihr Mann hat wahrscheinlich nicht einmal eine Ahnung, was er hat. Ich bin der König. Ich verdiene etwas mehr Aufmerksamkeit. Niemand wird es jemals herausfinden. Außerdem habe ich meine Bedürfnisse.“*

Immer weiter. Schritt für Schritt. David erzählte sich Lügen über Lügen.

Die kleinen Füchse sind es, die ihn Schritt für Schritt ins Verderben stürzen!

Das rationalisieren unserer kleinen Sünden führt ins Verderben. Wo hast du rationalisiert, um deine Sünden zu rechtfertigen?

### 3. Überlege, wo du gerne defensiv reagierst?

**In meinem eigenen Leben habe ich gelernt, dass wenn ich defensiv bin, das ein Zeichen dafür ist, dass ich genau aufpassen und offen sein muss für das, was Gott mir hier vielleicht gerade zeigen möchte.**

Wenn jemand eine Veränderung in deinem Leben vorschlägt und du zurück bellst, anstatt zu hören, wäre es echt ratsam, so wirklich zuzuhören. Wenn du spürst, dass Gott dich von etwas überführt, und du ihm schnell sagst, warum du dich nicht ändern musst, ist das ein klares Signal, innezuhalten und Gottes Warnung zu beherzigen.

## D FÜHRE UND LEITE MICH

1. Erforsche mein Herz, Gott.
2. Enthülle meine ängstlichen Gedanken.
3. Decke meine Sünden auf.
4. Und führe mich auf dem ewigen Weg.

**Jeder Satz in diesem Psalm 139 von David an Gott ist so wichtig. Aber es ist unvollständig ohne das letzte mutige & leidenschaftliche Gebet – Führe mich auf dem ewigen Weg.**

**Wir wollen nicht nur, dass Gott unsere Herzen erforscht. Wir wollen mehr als nur unsere tiefsten und ängstlichen Gedanken kennen. Wir wünschen uns mehr als nur zu wissen, wie anstößig wir sind. Wir möchten, dass Gott uns führt, dass er uns leitet und anleitet, so zu werden, wie er uns haben möchte.**

- Immer mehr sein wie er!
- Weniger von mir und mehr von Ihm!
- Leite uns auf dem ewigen Weg mit dir Jesus Christus!

Wenn du dieses Gebet „Leite mich Herr!“ betest, wird Gott zu dir sprechen.

Aber nimm dieses Gebet nicht auf die leichte Schulter. Bete es nicht halbherzig.

Dies ist kein Gebet, um dir zu einem leichteren, stressfreieren Leben zu verhelfen. Das ist das Endergebnis der Reise, ganz offensichtlich.

Aber das Gebet ist ein seelenreinigendes und herzheilendes und veränderndes Gebet. Es wird dich herausfordern und zu Ehrlichkeit und Wahrheit bringen. Es wird schmerzen und Kraft kosten. Aber es wird dich frei machen, es wird dich Jesus immer ähnlicher machen, und es wird dich segnen und viel gute Frucht in deinem Leben hervorbringen!

### **„Leite mich Herr.“ (Achterbahn – Auto Scooter)**

Während ich in diesem Gebet über meine spirituelle Reise nachdenke, möchte ich noch einmal zusammenfassen, was Gott mir gezeigt hat.

1. **Erforsche mein Herz, oh Gott. Gott hat mir meine eigentliche Herzensmotivation gezeigt: ich wollte gesehen werden! Doch die Menschen konnten mir niemals geben, was Gott alleine geben kann. Und Gott nahm mich auf eine Reise: Ich durfte die Abba Liebe des Vaters kennenlernen. Ich durfte von alten Verletzungen und Minderwert heilen. Ich durfte durch eigene Vaterschaft mit zwei Töchtern erfahren, was Vaterliebe ist. Ich wurde immer mehr frei vom Lob & der Kritik der Menschen.**
2. **Prüfe meine Gedanken und Gefühle. Ich lernte es mich meinen Ängsten zu stellen. Ich lernte diese bei Gott abzugeben und gegen seinen Shalom Frieden einzutauschen. Ich lernte, wie ich durch immer mehr Gottes Wort in mir den Ängsten – dem Unglauben – die Basis entzog und der Glaube an Gottes Wirken und seine Kraft in mir immer mehr wuchs. Durch die Kraftwirkung seines Wortes, durch die Kraft seines Heiligen Geistes in mir.**

3. **Decke meine Sünden auf.** Ich erkannte, wo ich kleinen Füchsen Raum gelassen habe und meine Sünde versucht hatte zu rationalisieren. Ich tat Buße und lernte neue Wege zu gehen und alte Wege zu verlassen. (Jahresmotto 2025)
4. **Leite mich.** Dieses Gebet ist eigentlich dein persönlicher Gethsemane Moment! Hast du diesen schon erlebt? Falls nicht, ist heute ein guter Tag, dich zu 100% Gott hinzugeben!

Diese Gebete haben mich stark verändert.

Ich bin stärker. Ich habe mehr Vertrauen in Christus.

Ich bin mir seiner Liebe und meiner Berufung sicherer als je zuvor. Meine Predigten sind mutiger. Meine Führung ist schärfer.

Meine Sensibilität gegenüber seinem Geist ist feiner und lieblicher.

Weil es weniger wichtig ist, was andere denken, liegt mir mehr am Herzen, was Gott denkt.

Ich bin weniger in diese Welt verliebt und meine Gedanken konzentrieren sich mehr auf die Ewigkeit.

- **Erforsche mich, Gott.**
- **Offenbare und heile meine ängstlichen Gedanken.**
- **Sieh in mein Herz, ob es irgendwelche sündige Verhaltensweisen in mir gibt.**
- **Leite mich. Und führe mich auf dem ewigen Weg.**

Höre dabei immer auf das, was Gott sagt. Achte darauf, was er dir zeigt. Der Geist Gottes wird zwei Dinge offenbaren:

1. **Deine tiefsten Bedürfnisse, die du hast. Und wo du diese bisher falsch genährt hast und sie in Zukunft durch Gott befriedigen wirst.**
2. **Deine ehrlichsten Defizite, die er heilen und frei machen will, sodass Jesus in dir immer mehr Gestalt gewinnt. Damit du heil wirst und Gott sich verherrlicht!**

Lass dich nicht entmutigen. Sei voller Glauben. Die Entdeckung dieser Dinge ist ein Geschenk. Denn es ist eine Chance zum heilen, befreien und erlösen. Es ist ein Segen.

- **Wo immer du schwach bist, ist seine Stärke da.**
- **Wo immer du leidest, ist sein Trost verfügbar.**
- **Wenn du in Versuchung gerätst, wird seine Gnade und Kraft einen Ausweg zeigen.**
- **Lass dich von deinen Ängsten zu Gott treiben. Nutze sie, um Gott wirklich zu begegnen!**
- **Fürchte Gott mehr als alles andere. Die Ehrfurcht vor Gott ist das einzige Heilmittel gegen Menschenfurcht.**
- **Wenn du mit Lust kämpfst, dann lass durch Gottes Wort und seinen Geist deine Seele erneuern. Lust hat immer dann Raum, wenn unser Liebste mit zu wenig Gott gefüllt ist. Der Schlüssel zur Freisetzung von Lust, ist mehr von Gott in dir! Wir geben Lust nach, weil zu wenig Gott in uns ist!**
- **Wenn du Stolz hast, bitte Gott um Vergebung und demütige dich unter Ihn und er wird dich aufrichten und emporheben.**

- **Bitte Gott, dir die Wahrheit zu zeigen. Denn die Wahrheit wird dich frei machen.**

Bist du bereit?

***Psalm 139,23–24 (NGÜ NT+PS)***

***23 Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!***

***24 Sieh, ob ich einen Weg eingeschlagen habe, der mich von dir wegführen würde, und leite mich auf dem Weg, der ewig Bestand hat!***

## **Epheser 4 Der Neue Mensch**

Epheser 4,17–24 (NGÜ NT+PS)

17 Aus all diesen Gründen fordere ich euch im Namen des Herrn mit Nachdruck auf, nicht länger wie die Menschen zu leben, die Gott nicht kennen. Ihre Gedanken sind auf nichtige Dinge gerichtet,

18 ihr Verstand ist wie mit Blindheit geschlagen, und sie haben keinen Anteil an dem Leben, das Gott schenkt. Denn in ihrem tiefsten Inneren herrscht eine Unwissenheit, die daher kommt, dass sich ihr Herz gegenüber Gott verschlossen hat.

19 Das Gewissen dieser Menschen ist abgestumpft; sie haben sich der Ausschweifung hingeeben und beschäftigen sich voller Gier mit jedem erdenklichen Schmutz.

20 Ihr aber habt bei Christus etwas anderes gelernt!

21 Oder habt ihr seine Botschaft etwa nicht gehört? Seid ihr etwa nicht in seiner Lehre unterrichtet worden, in der Wahrheit, wie sie in Jesus zu uns gekommen ist?

22 Dann wurdet ihr aber auch gelehrt, nicht mehr so weiterzuleben, wie ihr bis dahin gelebt habt, sondern den alten Menschen abzulegen, der seinen trügerischen Begierden nachgibt und sich damit selbst ins Verderben stürzt.

23 Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen

24 und den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit gründen.